

# Der Mätteler



**Das neue MÄC-Buch ist da!  
(siehe auch Seite 3)**

Nr. 47/2016

Die Zeitung des  
Matteänglich-Clubs Bärn  
CH-3000 Bern 13 Matte

[www.matteaenglisch.ch](http://www.matteaenglisch.ch)

## **Die alten Wörter sind (nicht ganz) verschwunden.**

Als Kind, sass ich oft bei meinen Grosseltern und lauschte den Erzählungen aus deren Leben von früher. Das tönte damals etwas anders als heute. War etwas kaputt, dann war es „verheit“. Wollte man etwas holen, „isch mes ga reiche“. Der Kopf war der „Kibis“, ein Hund war „e Fidu“, ein Messer „e Hegu“, eine Lampe „e Funzle“. Musste jemand etwas reklamieren „het me bouelet“ oder „useghöische“ oder sogar gestritten „bauget“ oder „töberet“. Etwas Dummes anstellen hiess „öppis poosge“ oder etwas stehlen hiess „öppis mugge“.

Meine Grossmutter war in der Matte aufgewachsen und verwendete selbstverständlich die alten Wörter des Matte-Bärndütsch. Aber das wusste ich damals noch nicht.

Als ich etwas älter wurde, lehrte mich mein Vater das Aareschwimmen: Wenn ich meine „Gäabsche“ gemacht hatte, zogen wir die „Bajere“ an und „züügleten“ vom Schönauer ins Marzili. In nur einem Sommer lernte ich das Schwimmen in der „Iru“ und Baps sagte mir stolz, das sei doch „tschennt“, ich sei ein „Schtigg“. Für mich waren diese Wörter selbstverständlich. Jedoch realisierte ich gar nicht richtig, dass sie schon damals ausserhalb unserer Familie wenig gebraucht wurden.

Seither hat sich die Welt schnell und stark verändert. Meine Grosseltern sind schon vor vielen Jahren gestorben und die alten Wörter still und heimlich verschwunden. Mit den Wörtern ist es nämlich so wie mit den Vogelarten in unseren Gärten: Sie sterben leise und unbemerkt aus! Plötzlich sind sie einfach weg. Ich habe es selbst gar nicht bemerkt.

Wie sehr sich unsere Sprache verändert hat, fällt mir erst auf, wenn ich plötzlich wieder einige der alten Wörter höre. Oft von einzelnen Menschen, aber meistens in Gesprächen im Matteänglich-Club. Dann sind sie wieder da, die früheren Zeiten. Und in diesen Momenten sehe ich mich wieder in der Stube bei meinen Grosseltern sitzen und den alten Geschichten aus der Matte und dem alten Bern lauschen. Deswegen bin ich im Matteänglich-Club.

Matteänglich-Club / Regina Berchtold

P.S. In unserem neuen Buch, das im Mai erscheint, werden auch einige der alten Wörter zu finden sein.



Liebe Mitglieder

Zu unserer **57. Hauptversammlung** laden wir Sie alle herzlich ein. Sie findet statt am

**Montag, 9. Mai 2016 um 19.00 Uhr**  
**im Zunfthaus zu Zimmerleuten, Kramgasse 2, 3011 Bern**  
**im 3. Stock, über der Rathausapotheke (Lift vorhanden)**  
**(Garderobe im 4. Stock)**

- Traktanden:**
1. Begrüssung, Entschuldigungen
  2. Protokoll der Hauptversammlung vom 18. Mai 2015
  3. Jahresbericht
  4. Mutationen
  5. Rechnung 2015 und Revisorenbericht
  6. Wahlen
  7. Anlässe im laufenden Jahr 2016/17
  8. Gedanken über die MÄC-Zukunft
  9. Diverses

**Nach dem offiziellen Teil wird das neue**  
**Matteänglisch-Buch vorgestellt (s.a. Seite 3)**

Anschliessend ist – wie gewohnt – für Speis und Trank gesorgt!

Wir freuen uns auf zahlreiche Club-Mitglieder! Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mit freundlichen Grüssen  
Der Vorstand

## **Was heimer gmacht**

## **Is'we iimer'he icht'gme**

Sorgfältig dosiert, ohne Hektik, ist der MÄC mit vier Nischen und einer Spracheinführung durch das Clubjahr 2015 gegangen. Ramba Zamba ist bei uns nicht angebracht!

Die Nische führten uns zu den Gärten der Matte, zu den berühmten Brunnen, nach Solothurn und zu den Gespenstern der Matte.

Fast 20 Mal traf man sich im „Redli“ am Tisch in der Nische zum Ire'schne. Es dreht sich dabei ein bisschen ums Matteänglisch, manchmal nur fünf Minuten lang, manchmal intensiver über eine Stunde. Niemand kann die Sprache gut, trotzdem hat man sprechen und verstehen geübt oder theoretische Diskussionen geführt. „Ömu“ war es nie langweilig!

**Komm doch auch du ganz einfach mal vorbei,**  
**ohne Verpflichtung, mit und ohne Können!**

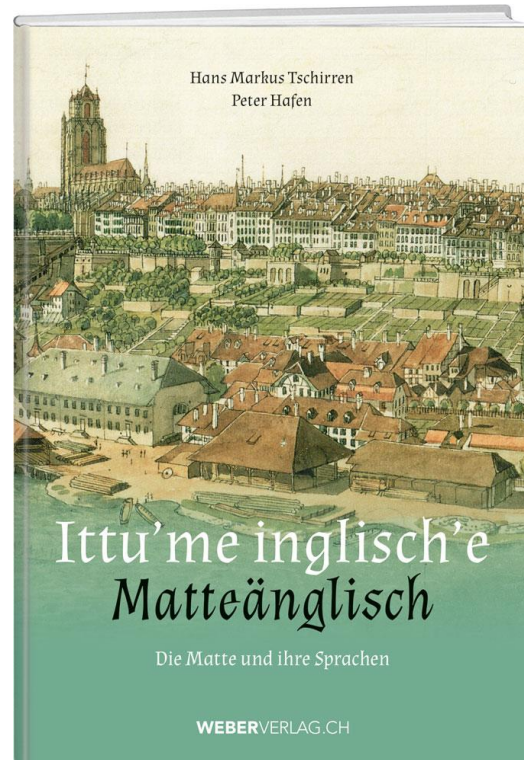
**Wir führen den Stamm im Redli (Restaurant zum Mühlirad) weiter, jeweils am Mittwoch der ungeraden Wochen ab 18.30 Uhr:**

**11.5. / 25.5. / 8.6. / 22.6. / 6.7. / 20.7. / 3.8. / 17.8. / 31.8. etc. bis am.26.4.2017.**

## Matteänglich-Buch

**Das alte ist vergriffen, das neue ist jetzt da!**

Der Klassiker während Jahrzehnten mit dem roten Einband ist vergriffen. Hans Markus Tschirren und Peter Hafen haben sich daran gemacht, einen modernen, würdigen Nachfolger zu verfassen. Jetzt ist er da, der neue Klassiker. Das Bewährte des bisherigen Lehr- und Informationswerkes über die Matte, ihre Geschichte, ihre Bewohner und ihre Sprachen wurde übernommen. Es wurde beträchtlich erweitert mit neuen Bildern und Texten, welche die Leser bis in die neueste Zeit geleiten. Im günstigen Preis von CHF 29.-- inbegriffen ist auch eine CD mit zahlreichen Sprachbeispielen. Dieses Buch ist ein Leckerbissen und ein Muss für jeden Mätteler, jeden sprachlich und historisch Interessierten.



### Weltpremiere

Bereits drei Tage vor der Buchvernissage des Verlages wird das Buch an der Hauptversammlung des Matteänglich Club vorgestellt und verkauft (Mitgliederrabatt). Liebe Mitglieder, kommt alle an die HV!

Heiri Röthlin

**Jetzt Mitglied werden im Matteänglich-Club!**

Anmeldung einfach an: [info@matteaenglich.ch](mailto:info@matteaenglich.ch) oder an ein Vorstandsmitglied.

**Mattebärndütsch lehre und Ittu'me Inglistsch'e ihre'le ide're, ise'le u ir've-ih'schte.  
Machen Sie mit an den Club-Anlässen, kommen Sie an den Stamm im Redli  
und bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit.**

**Die Anlässe sind öffentlich und kostenlos – und machen erst noch Spass ☺!  
Spenden und freiwillige Beiträge sind jedoch stets willkommen.**

## Ausflug in die Ambassadoren-Stadt Solothurn am 25.10.2015

Für einmal führte unsere „Excursion“ nicht in eine Zähringer-Stadt sondern nach Solothurn. Und Solothurn ist keine Zähringer-Stadt, und wir Berner sind ja bekanntlich langsam. Oder stimmt das etwa gar nicht?

Jedenfalls stand am 25. Oktober eine illustre Gruppe zur Stadtführung in Solothurn bereit. Wir waren gespannt auf das Städtchen.



Vor der Treppe der St. Ursen Kathedrale

Wir lernten zuerst, dass der keltische Name Saloduron so viel bedeutet wie „Wellentor“ oder „Marktplatz am Wasser“ (Salo = Wasser, wogend; duron = eng). Es waren die Römer, die den ersten Marktflecken erbauten an der Strassenverbindung Aventicum–Vindonissa. Nach der ersten Christianisierung folgte die Zeit der Karolinger Herrschaft, dann die Burgunder Herrschaft und im 11. Jahrhundert folgten schliesslich.... die Zähringer(!). Also doch: die Zähringer! Sie erweiterten die Stadt, legten den typisch zähringischen Y-förmigen Grundriss an und bauten Mauern um die Stadt.

Es folgte eine kurze Diskussion, wo sich der typisch zähringische Y-förmige Grundriss in der Stadt Bern befinden soll: etwa das Zusammenlaufen der Gerechtigkeits-, Junkern-, und Postgasse? Das ist aber mehr ein Dreizack denn ein Y! Wir waren uns nicht einig. Jedenfalls sind in Solothurn aus der Zeit der Zähringer noch einige Spuren übrig. Unter anderem der **Zeitglockenturm**! Ja, auch den gibt's in Solothurn. Nachdem der letzte Zähringer gestorben war, wurde die Stadt reichsfrei.

Solothurn hat eine besondere Beziehung zur Zahl 11. Sie ist die heilige Zahl der Stadt. Früher hatten alle alten Städte eine heilige Zahl, nur diese Zahlen wurden im Laufe der Reformation abgeschafft. Zuerst in den protestantischen, später auch in den katholischen Orten.



Zeitglockenturm von Solothurn

Ausser eben in dem langsamen und rückständigen Solothurn (O-Ton von unserer Stadtführerin). Als man im 19. Jahrhundert plötzlich merkte, dass man als einzige Stadt „zäntume“ noch einem alten Zopf nachhing, beschloss man kurzerhand diesen beizubehalten und zu pflegen. Überall trifft man auf die Zahl „11“. Und die Einwohner haben bei dieser Legendenbildung auch immer wieder nachgeholfen. Am kuriosesten ist wohl die Uhr mit den 11 anstatt 12 Ziffern.



Die Uhr mit 11 Ziffern



Der sprichwörtlichen Langsamkeit ist es auch zu verdanken, dass das Städtchen zur Ambassadors-Stadt wurde. 1528 entschied man sich in Bern für die Reformation. Auch in Solothurn diskutierte man die Möglichkeit, dem neuen Glauben beizutreten. Man lauschte sogar dem Reformator Berchtold Haller. Aber just zu dieser Zeit suchte der französische Botschafter eine neue feste Bleibe. Und diese musste natürlich zwingend katholisch sein! Auf die entsprechende Anfrage der Franzosen wurden die Solothurner subito wieder katholisch und jagten die ersten Protestanten weg aus der Stadt in Richtung Bern, in die Gegend um den Bucheggberg. Die Anwesenheit des französischen Ambassadors bescherte der Stadt dann 260 Jahre lang ein florierendes Einkommen. Und wen kümmert die Religion, wenn es um Geld geht? Und dieses war wichtig, denn die alte Eidgenossenschaft war mangels Bodenschätzen das ärmste (!! ) Land Europas. Das änderte sich erst, nachdem Napoleon Europa neu organisiert hatte.

Bleibt noch zu erwähnen, dass die Solothurner immer grosse Angst und Respekt vor dem Eroberungsdrang der mächtigen und etwas grössenwahnsinnigen Berner hatten. Sie haben zu ihrer Verteidigung verschiedene Massnahmen getroffen: Eine riesige überdimensionierte Wehranlage, (von der heute nur noch wenig zu sehen ist, der Unterhalt wäre viel zu teuer!), ein riesiges, viel zu grosses Zeughaus und das gegen Bern gerichtete Berntor, das mit dem sogenannten „Füdl-Stein“ ausgestattet war. Man hat den Bernern also das Hinterteil zugekehrt, quasi als Abwehrzauber. Es scheint gewirkt zu haben. Bern hat Solothurn nie erobert; aus welchen Gründen auch immer. Das Berntor ist inzwischen verschwunden, aber den „Füdl-Stein“ kann man immer noch besichtigen.



Der Füdlstein

Viele interessante Details und Kuriositäten aus früherer Zeit haben wir noch erfahren, aber wir genossen auch einfach den schönen Spaziergang durch dieses sehenswerte, schmucke, alte Städtchen, dass allemal eine Reise wert ist.

Bildung macht durstig und hungrig. So beendeten wir unseren Ausflug bei Speis und Trank in einem währschaften Traditionslokal in der Altstadt: Im Zunfthaus zu Wirthen. Und nun freue ich mich schon auf den nächsten Ausflug in eine andere Stadt.

Matteänglisch-Club / Regina Berchtold



Ein Modell der Altstadt

## Dr Erinnerungig-Service

Jeweils etwa vierzehn Tage vor dem nächsten Club-Anlass erhalten Sie eine Nachricht, die Sie an den Anlass erinnert, so dass Sie ihn nicht aus Versehen verpassen. Die Nachricht erhalten Sie per E-Mail oder SMS.

**Ihre Bestellung** – oder Abbestellung – melden Sie bitte an [info@matteaenglisch.ch](mailto:info@matteaenglisch.ch) oder telefonisch an Präsi Peter Hafen.

## Dr I'rinnerigse-Irvice'se



## Die nöie Grissgschtöös

Us: Der Mattegieu 2 vom Ärscht Marbach

„Häb de Sorg derzue“ het mer d *Mèr* gseit, wo si mir die nöie *Gschtöös* het füre gää. Si heigi de nid au Tag drü *Täli* für nöii *Gschtöös*. *Natutter* hani ds Blaue vom Himu abe verschproche u der *Gring* öppe drü mau höher gha, woni mit dene nöie haublänge *Gschtöös* id *Tschaagge* chönne ha. Es het mi my tüüri fasch groue, uf ds Bänkli z’hocke.

Churz vor de Zwöufe seit der *Leischt* zu mir und em Lüggu: „dir Zwe chömet de öppe am Zwöi zuemer cho der *Gyrtu* jätte.“ Der Lüggu un ig sy scho gäg die Eine gäge d *Schosere* zue. Jitz uf ds Mau seit der Lüggu: „Änggu *nysch* dert die *toofe* Äbbeeri i däm *Gyrtu!*“ Mir hei enang e Momänt *agnischet* u sy über dä *Züünts*ch übere u hei afa schpachtle. Nacheme Cher *mööget* e euteri *Mooss* zum Fänschter us: Was machet dir da, Buebe?“

Mir hei *natutter* ds Päch gä u sy wider übere *Züünts*ch. Aber dummerwys blybeni mit em rächte *Scheiche* pghange, u rätsch hets *gmängt*, un ig bi äne abe gsi. Bi der *Schosere-Beiz* hani myni *Gschtöös* *agnischet*. Dass es deheim *Schtänz* git, bin i mir sicher gsi. Aber der Lüggu, wi gäng der Hecht, seit: „Nume ke Schiss Änggu, das dräje mir scho; chumm, mir gö jitz *schnadig* zum *Tschaaggehach* ga jätte, u de verschryssisch dert ganz eifach dyner *Gschtöös*, u em *Leischt* sy *Mooss* muess der se de eifach *pryme*.

Der Lüggu seit: „wen i de mit dem *Leischt* syr Wybe chume, so tuesch derglyche, du grännisch, du heigisch im Gartehüsi amene Nagu dyner *Gschtöös* verschrisse“. Genau so hanis *gmängt*, u em Freyhach sy Frou het *natutter nobis* wöue wüsse vo zämeschnurpfe u het mer vier *Täli* id Hang *tunzt*, i söu de die der *Mèr* gäh.

Öppe am vieri sy mir wider gäge d *Mätu* abe u der Lüggu het zuemer gseit: „Änggu, jitz gömer no zum Schärer Rösy, die het mit de *Modi Hantsche*, u we de dert no einisch tuesch gränne, so *tunzt* si dir o no vier *Täli* oder *schnurpft* dir ganz sicher dyni *Gschtöös* so zäme, dass dy *Mèr* nüt *schpanyflet* u du kener *Schnitte* duesch yfah. I ha mys Värslu em Rösy *verzapft* u geng grännet wie ne Schlossung. Zuefelligerwys het si mit de *Modi* grad *Gielegschtöös* *gmängt*, het mer angeri *Gschtöös* gä u myner *toof* zämegschnurpft, so, dass me gar nüt *gschpannet* het.

My *Mèr* het dä Zouber nie *gschpannet*, u der Lüggu un i hei die vier *Täli* zäme teut.

agnischet	agluegt	pryme	zahle
gmängt	gmacht	Scheiche	Bei
Gielegschtöös	Bubehose	schnadig	schnäu
Gring	Chopf	Schnitte	hie: Schleg übercho
Grissgschtöös	verriseni Hose	schnurpfe	näie
Gschtöös	Hose	Schosere	Schosshalde (Ort)
Gyrtu	Garte	Schosere-Beiz	Schosshaldenwirtschaft
Hantsche	Handarbeitsstund	schpanyfle	entdecke, gseh
Leischt	Lehrer	schpanne	merke
Mätu	Matte	Schtänz	Schleg
Mèr	Mueter	Täli	1 Franke/Stutz
Modi	Meitschi	toof / e	schön, prächtig
mööget	schreie	tunze	gä
Mooss	Frou	Tschaagge	Schueu
natutter	natürlech	Tschaaggehach	Lehrer (Hach=Ma)
nobis	nid, nei	verzapfe	verzeue
nysch	lueg,	Züünts	Zuun

Der **Jahresbeitrag** bleibt bei mindestens **CHF 5.--**.

Bitte überweisen Sie den Betrag bald und wenn möglich via Bank- oder PC-Konto  
(um die Spesen zu reduzieren).

Ein **herzliches Merci** an alle Mitglieder, die den Matteänglisch-Club grosszügig unterstützen!

Mit freundlichen Grüssen  
Therese Holzer



**Was mache mer**

**Is'we iche'me ir'me**

**Mai 2016 – April 2017**

**Der Nisch = Die Besichtigung.**

Der Matteänglisch-Club veranstaltet öffentliche Führungen in der Matte und der Stadt Bern. Clubmitglieder sowie Angehörige und Gäste sind willkommen. Dauer der Nische ca. 1,5 Stunden; anschliessend gemütliches Zusammensein beim Apéro. Die Teilnahme ist gratis, freiwillige Kollekte. – Durchführung ab 5 Personen.

- Sonntag, 26. Juni 2016                    **Nisch 1:** 10.00 Uhr bei der Talstation des Senkeltram, Badgasse.  
**Die Matte, der MÄC und das neue Buch.**
- Sonntag, 14. August 2016                **Nisch 2:** 10.00 Uhr auf dem Falkenplatz.  
**Spaziergang durch die Länggasse mit Vadim Orlov.**
- Sonntag, 16. Oktober 2016                **Nisch 3:** 10.00 Uhr am Bahnhof von Rheinfelden.  
Abfahrt mit dem Zug ab Bern 08.36 Uhr.  
Ankunft in Rheinfelden 09.48 Uhr.  
Anfahrt evtl. auch mit Car/Kleinbus oder PW möglich.  
**Führung durch die älteste Zähringerstadt der Schweiz. \*\*\***
- Donnerstag, 22. Dezember 2016         **Adventsfenster im Wöschhüsi, ab 19.00 Uhr.**
- Montag, 06. Februar 2017                 **Die Sprachen der Matte vertiefen.**  
19.00 Uhr im Wöschhüsi in der Matte.
- Sonntag, 12. März 2017                    **Nisch 4:** 10.00 Uhr bei der Talstation des Senkeltram, Badgasse.  
**Spaziergang durch die Matte.**
- Montag, 08. Mai 2017                      **Hauptversammlung**  
Einladung wie immer mit dem „Mätteler“.

Möchtest du weitere Nische (mindestens 5 Teilnehmer)? Bestelle sie unter Angabe der Wunschstrecke über [info@matteaenglisch.ch](mailto:info@matteaenglisch.ch).

**\*\*\* Anmeldung für Nisch 3 vom 16. Oktober 2016:**

Name und Vorname .....Tel. Nr. ....

Anzahl Personen .....

Anreise mit Zug ..... oder mit Car ..... oder selbständig mit PW .....

Datum und Unterschrift .....

**bis am 5. September 2016 an:**

Präsi Peter Hafen, Telefon / Fax 031 331 61 84; Postfach 301, 3000 Bern 13;  
e-Mail: [info@matteaenglisch.ch](mailto:info@matteaenglisch.ch)

**Ippis'e vo ir'de Itte'me****Öppis vo der Matte**

Gschriben im Jahr 1891 vo der Rosa Pulver, Lehrere ir Matte!

Ir'me sy ie'he inger'e a ir'de Ire'e,  
ii'che issle'fle u Iffli'sche ihre'fe;

Mir sy hie unger a der Aare,  
chöi flössle u Schiffli fahre;

ir'me Itteler'me ie'te idli're irbe'gwe,  
ir'me inne'spe Irn'ge, ie'te lider'chle irbe'fe,

mir Mätteler tüe redli gwärbe,  
mir spinne Garn, tüe Chleider färbe,

ir'fe ds Im'tre icht'me ime issti'pre Ift'le,  
Ine'le u lub'he-Ine'le ir'fe ne Ift'kle,

für ds Tram macht me pressti Luft,  
Lyne u Haublyne für ne Klufft,

de Ider'le, Ipfer'che-Irr'gsche, Itt'be-Itte'ste,  
is'de iues'e icht'me ime i ir'de Itte'me;

de Läder, Chupferschirr, Bettstatte,  
das aues macht me i der Matte;

ir'we icht'me ds inschte'fe lu'me us ichem're  
Irn'che?  
ink'de d luer'me a ir'de Itte'me z Irn'be;

wär macht ds fynschte Mäu us ruchem  
Chärn?  
dänk d'Müer a der Matte z'Bärn;

Ir'we isst'e i'chle Iggi'sche id'ne irn'ge?  
ir'de ischt'be innt'che ir've Itte'me z Irn'be;

Wär isst chly Schoggi nid gärn?  
der bescht chunnt vor Matte z'Bärn;

ds ilektrisch'e lecht'le, is'de iemer'te iche'me,  
ler'be, Ischli'te, ibli'le u no iu've lche'se.

ds elektrisch Liecht, das tüemer mache,  
Bier, Täschli, Lybli u no viu Sache.

les'gme iuft'che ime irn'ge us isne'e Irte'ge,  
ied'e iische'me imte'sche ich'se z irte'me.

Gmües chouft me gärn us üsne Gärte,  
die meischte schämte sech z'märte.

**Dr Club-Vorschtand****Ir'de Ib'cle Ir've-ind'schte**

Presi:	Peter Hafen	Altenbergstr. 44a	3000 Bern 13	Tel./Fax. 031 331 61 84
Vizepresi:	vakant			
Kassierin	Therese Holzer	Aarestrasse 12	3052 Zollikofen	Tel. 031 382 58 92
Beisitzerinnen	Béatrice Isler	Postfach 115	3000 Bern 23	Tel. 031 371 90 21
und Beisitzer:	Heiri Röthlin	Parkstrasse 34	3084 Wabern	Tel. 031 961 63 65
	Hans Markus Tschirren	Dorfstrasse 4	3032 Hinterkappelen	Tel. 031 901 06 27
	Ursula Walker	Steinaweg 6	3007 Bern	Tel. 031 371 34 76
	Vadim Orlov	Brückfeldstr. 21	3012 Bern	Tel. 031 301 37 00
	Regina Berchtold	Obermattstrasse 14	3018 Bern	Tel. 031 305 76 00
Revisoren:	Oliver Marti	Dorfstrasse 4	3032 Hinterkappelen	Tel. 079 268 98 55
	Gaby André	Gerberngasse 36	3011 Bern	Tel. 031 311 95 27
Suppleantin:	Claudia Candrian	Ch. des Sygnes 7	1786 Sugiez	

**Postadresse:** Matteänglisch-Club Bärn Postfach 301 3000 Bern 13 Postkonto: 30-30803-7

**Webseite:** <http://www.matteaenglisch.ch>

**E-Mail:** [info@matteaenglisch.ch](mailto:info@matteaenglisch.ch)

Der **Mätteler**, die Vereinszeitung des Matteänglisch-Clubs Bern, erscheint jährlich im April/Mai vor der Hauptversammlung.